Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 117 (1991)

Heft: 46

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

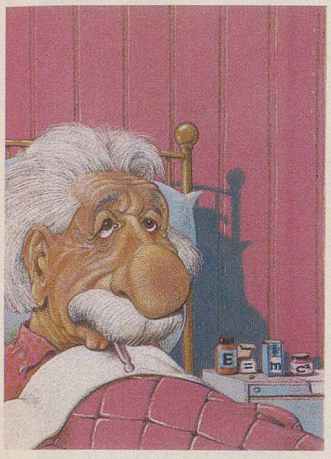
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



Wer kennt es nicht, jenes Foto von Albert Einstein, das um die Welt ging, das Foto bei dem der Physiker dem Betrachter ganz einfach die Zunge entgegenstreckte. Nicht gerade höflich, werden Sie gedacht haben, als Sie damit zum ersten Mal konfrontiert wurden; vielleicht gehören Sie aber auch zu jenen Leuten, die erfreut waren über dieses Foto, zeigte es doch endlich mal ein Motiv, das von der Norm abweicht. Dies tut unser Titelbild natürlich auch. Oder hat jemand ein solches Bild von Albert Einstein je gesehen? Der kranke Nobelpreisträger mit traurigen Augen, der sich – mit einem Fieberthermometer im Mund – ausserstande sieht, uns ein weiteres Mal mit herausgestreckter Zunge zu begrüssen. Ein Blick auf Einsteins Nachttisch zeigt allerdings jene Medizin, die ihn rasch wieder auf die Beine bringen wird. Da stellt sich doch die Frage, warum ausgerechnet diese Medikamente heute nicht mehr in Apotheken erhältlich sind. Wo doch so mancher gerne ein kleiner Einstein wäre ...

(Titelbild: Borislav Stanković)

In dieser Nummer

Jens P. Dorner:

Russische Reiselust im Griff der Mafia

Sowjetbürger, die der UdSSR als Touristen für ein paar Wochen den Rücken zukehren möchten, haben einen langen Leidensweg vor sich. Dieser beginnt schon Monate vor dem eigentlichen Abreisedatum, und zwar dann, wenn sie versuchen, bei der Aussenwirtschaftsbank eine grosse Menge russischer Rubel gegen wenigstens ein paar Devisen einzutauschen. (Seite 26)

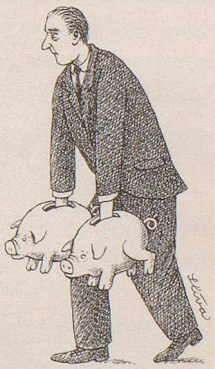
Frank Feldman:

Was sich Klatsch-Kitty aus den Krallen saugt

Mit Klatsch lässt sich bekanntlich viel Geld verdienen, und das ist auch in den USA nicht anders. Amerikas führende Klatschtante, die 46jährige Kitty Kelley, hat mit Geschichten über Elizabeth Taylors Liebesleben, Frank Sinatras Beziehungen zur Mafia und dessen angebliches Verhältnis zu Nancy Reagan ihre Konten prall gefüllt. Doch jetzt ist sie selbst in die Klatschspalten geraten. (Seite 30)

Bruno Knobel:

«Mach doch ‹Fitimatenten›!»



Wer in den verschiedenen Ausgaben des Dudens die Bedeutung des Wortes «Fisimatenten» sucht, wird auf Erklärungen wie «leere Ausflüchte», «Flausen» oder «überflüssige Schwierigkeiten» stossen. Da Fisimatenten im heutigen Sprachgebrauch jedoch kaum noch benötigt werden, drängt sich eine Umwandlung in «Fitimatenten» geradezu auf. Erste Auswirkungen dieser neuen Wortschöpfung zeigen sich auf Seite 34.

Patrik Etschmayer:	Sofort umsatteln: Vom Mountain Bike aufs Bergvelo!	Seite 5
Iwan Raschle:	Der Wahrheit verpflichtet	Seite 6
Hans H. Schnetzler:	Jedem Schweizer seine eigene Initiative!	Seite 10
Bruno Blum:	Apropos Grünschnäbel im Nationalrat	Seite 14
Dominik Lauer:	Nun wird die Gewerbeausstellung abgegrast	Seite 17
Ephraim Kishon:	Ehrlichkeit zahlt sich aus	Seite 22
Heinrich Wiesner:	Denkmäler – ein Ostberliner Entsorgungsproblem	Seite 28

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Bernd Junkers
Gestaltung: Andreas Laszlo
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 104.–	6 Monate Fr. 55.–
Europa:*	12 Monate Fr. 120.–	6 Monate Fr. 63.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 156.–	6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Sandra Di Benedetto, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1991/1